



GPHILL/SHUTTERSTOCK ©



SCORION KING/SCORION ©

Madain Saleh – Saudi-Arabiens Petra

5 Sie stehen einsam mitten in der Schotterebene wie verirrte Kamele oder verwittern oben auf einem Berg. Sie künden von vergangener Größe, von Prophezen, Königen und vergessenen Dynastien. Zu den am besten erhaltenen Überresten eines Reiches gehören die nabatäischen Ruinen von Madain Saleh (S. 333). Die Grabsteine hier sind nicht so zahlreich wie die ähnlich behauenen Steine in Petra, Jordanien, sind aber wegen ihrer Größe und Lage ebenso eindrucksvoll.

Sharjah

6 Sharjah (S. 395) ist nicht so schlagzeilentragend wie das benachbarte Dubai oder das mondäne Abu Dhabi, hat sich aber still und leise zum kulturellen Zentrum der Arabischen Halbinsel entwickelt. Die Stadt pflegt und bewahrt die einheimische Tradition und Kultur mit der größten Ansammlung von Museen in der Region, darunter Perlen wie das Sharjah Heritage Museum. Das Gassengewirr der Altstadt wird im Rahmen des Projekts „Heart of Sharjah“ aufwendig saniert: So vermittelt die Stadt einen Eindruck vom alten Arabien inmitten der Moderne.



Asir-Nationalpark

7 Viele Dörfer in Arabien überleben nur aufgrund des Quellwassers aus den Wadis, das über Kilometer durch Bewässerungskanäle fließt. Das Leben in den Anpflanzungen entlang dieser Kanäle bietet Urlaubern einen faszinierenden Einblick in die Lebensweise vergangener Zeiten. Der Asir-Nationalpark (S. 346) in Saudi-Arabien ist mit seinen alten Turmhäusern und grünen Terrassen einer der besten Orte, um das traditionelle Dorfleben zu erfahren. Die Region gehört mit einem Steilhang, der Tausende Meter zum Roten Meer hinunter abfällt, zu den spektakulärsten in Arabien.

Mutrah Souq

8 Sie ähneln mit ihrem Umsatz vielleicht nicht gerade den Börsen von Frankfurt oder New York, reichen aber viel weiter zurück in die Geschichte. Am besten, man verliert sich einfach mal im Labyrinth vom Mutrah Souq (S. 148) in Maskat und beobachtet den Handel der Weihrauch- oder das Feilsehen der Stoffhändler. In den überdachten Gassen des Souq werden wirklich wertvolle Güter (wie Gold, Diamanten und Rubine), aber auch preiswerte Gegenstände (wie Körbe und Perlen) gehandelt. Oben rechts: prächtige und farbenfrohe bestickte Textilien im Mutrah Souq



Souq Waqif

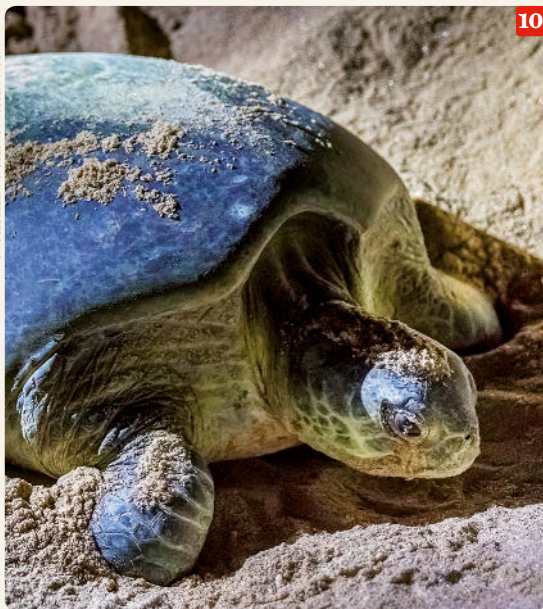
9 Viele alte Stadtviertel wurden mittlerweile restauriert. Bröckelnde Lehmziegelhäuser und verfallene Basare wurden durch neue Gästehäuser und Restaurants mit einheimischer Küche wieder zum Leben erweckt. Eines der schönsten Restaurierungsprojekte ist der Souq Waqif (S. 263) in Doha, wo man alles kaufen kann, von der Shisha bis zu einem Falken. Im Souq wimmelt es nur so von Leben, besonders nachts, denn er ist ein beliebter Ort für Geselligkeit. Hier gibt es Museen, Kunst-Spaces und Kaffeehäuser. Rechte Seite oben: Mann aus Katar mit einem Jagdfalken im Souq Waqif



Ras Al Jinz Turtle Reserve

10 Im Ras Al Jinz Turtle Reserve (S. 178) steht eine bedeutende Brutstätte der bedrohten Grünen Meeresschildkröte unter Schutz. Es bietet Besuchern die Gelegenheit, die Riesen ganz aus der Nähe zu sehen. Grüne Meeresschildkröten kommen zur Eiablage an ihren eigenen Geburtsstrand zurück und werden in den Gewässern von Oman oft gesichtet. Die Chance, diese außergewöhnlichen Kreaturen und Wale zu Gesicht zu bekommen, machen Schiffsausflüge hier zu einem lohnenden **Unterfangen**. Rechts: Grüne Meeresschildkröte im Ras Al Jinz

NICOLA MESSANA PHOTOS/SHUTTERSTOCK ©



Fort Bahrain & Museum

11 Sie thronen auf Berggipfeln, bewachen die Küste, schützen ein Dorf oder sichern ein Flussbett: Fast jede Stadt in Arabien besitzt noch irgendwelche Reste einer Befestigungsanlage. Einige der am besten erhaltenen Anlagen Arabiens findet man im Oman: in Bahla, Nizwa, Nakhal und Rustaq. Hat man einen ganzen Tag zur Verfügung, ist das Fort von Bahrain (S. 85) mit der abendlichen Beleuchtung schwer zu schlagen. Bevor man einige dieser Bauten erkundet, sollte man den Unterschied zwischen militärischen Forts und bewohnten Burgenanlagen kennenlernen.

Tauchen im Roten Meer

12 In den kristallklaren Gewässern des Roten Meeres spielen sich erhebbende Szenen ab. In einigen der schönsten Tauchreviere der Welt geben die Clownfische den Komiker in Korallengärten, die gut und gerne Filmset sein könnten, während die Haie hinter der Bühne auf ihren Auftritt mit den kleinen Fischen warten. Für einen Logenplatz muss man nicht einmal tauchen: Mit Maske, Schnorchel und Schwimmflossen kann man überall vor der Küste bei Jeddah (S. 312) ins Wasser steigen und dem Naturschauspiel applaudieren. Unten: Clownfische im Roten Meer





13

MICHELLE/SUTTERSTOCK ©

JUBATEBJUVENE/SUTTERSTOCK ©



14

PANITER MEDIA GMBH/ALAMY/STOCK PHOTO ©



15

Sharqiya Sands

13 Seit Jahrhunderten schaut die westliche Welt auf die großen Wüsten Arabiens – begeistert über ihre grenzenlose Weite und doch eingeschüchtert von ihrer Leere. Den Lockruf der Wüsten vernimmt man in Sharqiya Sands (S. 189) im Oman: Zeltlager oder Kamelausritte sind eine gute Möglichkeit, in die magische Welt der Dünen einzutauchen. Man sollte die Off-Road-Plätze am Rand der Wüste meiden und sich Wanderausflüge ins stille Innere – den Lebensraum einer höchst angepassten Tier- und Pflanzenwelt – auswählen. Achtung: Hier sollte man sich besser nicht verlaufen!

Dhofar, Land des Weihrauchs

14 Die Heiligen Drei Könige brachten ihn dem Jesuskind, Königinnen umwarben damit Könige (so die Königin von Saba den König Salomon): Der im Oman aus der Rinde unansehnlicher Bäume gewonnene Weihrauch hat die Geschichte Arabiens geprägt. Seinen Duft schnuppert man zum Beispiel, wenn in einem Haus ein Kind geboren wurde. Die bernsteinfarbenen Kugeln aus getrocknetem Harz gibt es im Souq zu kaufen oder man sieht sich die Bäume selbst in Dhofar (S. 226) während der einzigartigen und bemerkenswerten Regenzeit im Juli an. Rechts oben: Weihrauch

Tareq Rajab Museum

15 Arabien hat mehr zu bieten als nur die allerneuesten Autos oder Designerhandtaschen. Ein in die Manschette eingewählter Goldfaden, eine Karneolkette für die Liebste, ein Korb aus Kamelleder, weise Sprüche in einem Silberamulett – das sind die Reichtümer der alten kunsthandwerklichen Tradition. Die wertvollsten Stücke findet man unter dem Dach des zauberhaften unterirdischen Tareq Rajab Museum (S. 105) in Kuwait City vereint. Musikinstrumente, Schmuck und alte Handschriften sind Teil einer Sammlung, die der Plünderung durch die Iraker entgangen ist.